



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

worinnen enthalten, was vom Jahr 1643. biß in den Monath October Anno 1645. zwischen Jhro Römisch-Käyserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1734

VD18 90103084

§.LXIII. Die Schweden verlangen einen Paß vor die Stadt Stralsund: Frage: Ob Salvi Conductus pro Statibus Mediatis zu ertheilen seyen? Die Schweden bejahen solches aus verschiedenen Gründen; Gründe ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51787](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51787)

1644.
Dec.

ficata, crimina vero post hoc promissum & post accordamentum nunc primum objecta, post sententiam non subsistunt, & satis & saepius justificata, & si tempora, status temporis, intentio, exempla totius Germaniæ considerentur, falsa, mutilata, falsificata & ab excommunicatis producta, votum Electorale fuisse petitum ex propria confessione, scriptura & Instrumentis, & Formula tradita & acceptata, probatum est.

1644.
Dec.

Et viderint, qui petierunt & nunc demum rejiciunt. Et dum METTERNICHOS & HAUSMANNOS excommunicatos sacrilegos defendemus, immunitatem Ecclesiasticam in Romano Imperio tollemus, Ecclesiasticos Electores, contra possessionem & præjudicium Imperii, Laicali potestati subjecimus, & votum Archiepiscopale Electorale Trevirense apertissime petitum, ut saltem & ipse Elector pereat, de novo rejiciemus: ira Dei visibilis non cessat, bellum crescit, & nulla Pax amplius nisi in armis residua.

Finis quidem est, ut dum non auditus Archiepiscopus Elector Trevirensis condemnatur, Hispani jure belli retineant Civitatem & Archiepiscopatum Trevirensis; sed hoc non Deus nec Imperium, nisi per mutationem universalem, permittet. Electores non sunt iudices sed partes, & quia Judex absolvit, restituit & dimittit Archiepiscopum Electorem Trevirensis, & Archiepiscopi Electores contradicunt Conciliis Occumenicis, incidunt in penas Canonum.

§. LXII.

Die Schweden verlangen einen Paß vor die Stadt Stralsund.

Frage: ob Salvi Conductus pro Statibus Mediatibus zu ertheilen seyn?

Die Schweden bejahen solches aus verschiedenen Gründen.

Gründe der Negativz.

Die Schweden zu Ösnabrück, verlangen von den Kayserlichen einen Paß vor die Stadt Stralsund, damit diese ihre Nothdurfft bey dem Friedens-Congress beobachten könnte: Weil nun selbige eine Mediat-Stadt war; so entstand die Frage, ob auch die Salvi Conductus pro Statibus Mediatibus auszufertigen, und ob die Mediat-Stände bey dem Congress zu admittiren wären? Die fundamenta der Schweden, welche solche Frage bejaheten, bestunden darinnen: 1) stünde in dem Kayserlichen general-Paß, pro omnibus Pæderatis & Adherentibus, dahero unter solcher general-Benennung die Mediat, welche Adherentes Coronæ wären, ebenfalls müsten verstanden werden; 2) das Wort Adherentes, sey nicht von den Statibus Imperii allein zu verstehen, sondern auf quoscunque etiam Privatos zu extendiren. 3) Stünde in dem Kayserlichen general-Paß, pro federatis Statibus & Adherentibus, ohne beysag des Wortes: Imperii; und werde das Adjectivum; federatis, allein dem Wörtelein: Statibus, beygefügt: Hingegen das Wort: Adherentibus, durch die particulam: Et als eine res distincta davon separiret und abgetrennet.

Die Gründe der Kayserlichen Gesand-

ten hingegen, welche die Frage gänzlich verneineten, kamen darauf an:

1) Wäre die Hamburgische Convention, ex natura omnium Transactionum stricti Juris, und ultra cogitata nicht zu extendiren; Nun sey aber gewiß, wann Ihre Kayserliche Majestät damahln, um solche Paß-Verstattung pro Mediatibus wäre angelanget worden, daß sie solches nimmermehr würden nachgegeben haben, weniger dasselbe, absoluto jure thun können, cum hoc in præjudicium tendat Immediatorum Statuum, quibus Imperator Jus suum tollere aut imminuere, nec possit, nec velit; 2) Wäre bey Abhandlung der Preliminarien, zwischen den beyden Theilen, nemlich Schweden und Frankreich einer, dann dem Kayser, andererseits, der ganze Streit einig und allein super admissione Statuum Immediatorum Imperii, sive cum Casare reconciliati fuerint, sive non reconciliati, gewesen, ohne, daß die allergeringste Meldung von den Mediatibus jemahl gethan worden: Ergo præsumendum non esse, plus fuisse concessum, quam in disputatione controversum. 3) Die Worte der Convention wären klar und deutlich, und rede selbige diserte nur allein de Statibus Imperii:

abseiten der Kayserlichen Gesandten.

1644.
Dec.

perii: Es sey aber im Reich der modus loquendi, wann man Reichs-Stände nennete, dieser, daß dadurch niemahls andere, als allein unmittelbare Reichs-Stände verstanden und bedeutet würden: Weil die Mediat Status, in Conventibus Imperii, weder Sitz, Stimm, noch Stand haben. 4) Das Wort: *Adherentes*, sey ein participium *Activum*, quod per se subsistentiam non habeat, sondern gleich einem *adjectivo*, die verba substantiva qualificire und declarire; daher müste selbiges Wort, eben, wie das Wortlein *federatis*, auf die vorhergehende *voculam*: *Status* referiret und gezogen werden. 5) Hätte sich gebührt, wann die Schweden ja die Mediatos mit hätten herbey ziehen wollen, daß sie solches deutlich gesagt hätten, müsten sich also selbst bey messen, quod legem, cum potuissent, apertius non dixerint. 6) Wäre nicht einmahl präsumirlich, daß der Kayser hierunter, den Statibus Imperii Immediatis zum Nachtheil habe etwas concediren wollen, wodurch ihre Libertas, Jurisdiction und Superiorität angefochten werden könnte. 7) Die, von dem Gegentheile, aus dem ge-

neral-Paß hergenommene Auslegung, habe keine statt, dann durch die *particulam*: *Et*, würden sowol *diversa* als *similia* mit einander verknüpft; selbige sey eine *particula copulativa*, und würde niemahls als eine *disjunctiva* ausgelegt werden, wo nicht der *sensus* auf eine absurdität hinaus liefe: Gegenwärtig aber entstünde aus dem *sensu copulato*, gar keine absurdität, wohl aber würde dergleichen entstehen, wann man selbige *particulam*, als eine *disjunctivam* annehmen wollte, und solchergestalt müste auch der, in conformität der Hamburgischen Präliminar-Convention, ertheilte *general-Salvus-Conductus* verstanden werden; und obschon darinnen das Wort *Status*, ohne Beysatz des Wortes: *Imperii*, stünde; so sey doch ausser allem Zweifel, daß, da der Kayser, als Kayser, solchen *Salvus-Conductum* den Statibus ertheilet habe, derselbe keine andere, als *Status Imperii*, das ist, *Immediatos*, darunter habe verstehen können. Aus diesen Ursachen, schlugen daher die Kayserliche Gesandten, den vor die Stadt Straßburg, gesuchten Paß ab, worüber aber in folgenden noch vieles disputiret wurde.

1644.
Dec.

Summarischer Inhalt

des

Vierdten Buchs.

- I. Die Stände des Reichs wollen noch immer von dem Congress ausgeschlossen werden.
- II. Die Schweden verlangen der Reichs-Stände Beyhülffe zur Verfassung der Friedens-Proposition. Schreiben des alten Oxenstierna, an seinen Sohn, woraus erhellet, daß die Religion von den Schweden nur zum prätext genommen worden, ihre Hauptabsicht aber auf Pommern gegangen sey.
- III. Die Reichs-Stände sind wegen Beschickung des Congressus, zweiffelhafft; Französische Invitations-Schreiben an den Deputations-Convent zu Franckfurth.
- IV. Glossa über das Französische Schreiben.
- V. Die Friedens-Tractaten wollen gänzlich nach Münster gezogen werden.
- VI. Die Franzosen wollen mit ihrer Proposition nicht länger auf die Reichs-Stände warten; Werden von den Schweden auf andere Gedanken gebracht; Fernere der Franzosen Invitation an die Reichs-Stände.
- VII. Der Stände Furcht vor dem Kayser, den Friedens-Congress zu beschicken. Kayserlich Rescript an den Fränckischen Crayß, daß die Status nur als *Consilarii* bey dem Frieden zu consideriren wären.
- VIII. Eine gleiche Resolution wird auf dem Deputations-Tag proponiret.
- XI. Antwort-Schreiben des Schwäbischen Crayßes an die Franzosen und Schweden; N. I. An den König von Frankreich; N. II. An die Französische Gesandten; N. III. Ingleichen an die Schwedische Gesandten.
- X. *Lampadis* gehaltene Anrede an den Französische Ambassadeur Comte d'Avaux.
- XI. Was wegen Auswechslung der Original-Vollmachten vorgegangen; Entschuldigungen der Spanier wegen Ausbleibens ihrer Vollmacht.
- XII. Mängel bey der Spanischen Vollmacht. Die Auswechslung der Vollmachten bleibt in suspenso.
- XIII. Bedencklichkeiten wider die Translation des Franck-